

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“

Rudolf Joho

LAWUA Landwirtschaftliche
Unterhaltungsamateure Hinwil

Suuri Milch

Volkstheater in 3 Akten

Berdeutsch von Fritz Krummen

Besetzung 4D/ 6H

Bild Platz vor Bauernhaus

*«Äbe ja, rächt ha u rächt übercho, isch e Frag vom
Gäldseckel.»*

Schaufelberger will seinen Landwirtschaftsbetrieb, weil er nicht mehr rentiert, an Wenk verkaufen. Der Notar informiert die beiden, dies gehe nur unter Berücksichtigung des neuen bürgerlichen Erbrechtes, was diesen gar nicht passt. Die beiden Töchter zeigen wider Erwarten Interesse am väterlichen Hof. Wenk aber gibt seinen Plan, Land und Hof einzonen zu lassen, nicht auf. Er will die Unfähigkeit der beiden Schaufelbergertöchter beweisen, hat aber nicht mit dem Mut des zukünftigen Schaufelberger-Schwiegersohnes gerechnet.

«Da han i mi gloub mit em Tüüfel pärsonlich ybla.»

Personen

Vater <i>Schaufelberger</i> ,	65 jährig, Landwirt
Tochter <i>Elsbeth</i> ,	ca 35 jährig
Tochter <i>Myrtha</i> ,	ca 30 jährig
<i>Grosi Schaufelberger</i>	ca 85 jährig
<i>Ruedi Moser</i>	Taglöhner bei Schaufelberger
<i>Vreni Hochstrasser</i> ,	Nachbarin ca 30 jährig
<i>Erich Buchmann</i>	Nachbar, Landwirt ca 37 jährig
<i>Ueli Wenk</i>	Liegenschaftenhändler ca 50 j
<i>Niklaus Gubser</i>	Bürolist, ca 32 j., aus der Stadt
<i>Markus Angst</i>	<i>Notar</i>

Ort

Alle drei Akte spielen auf dem Hofplatz bei Familie Schaufelberger. Neben dem Landwirtschaftsbetrieb stehen Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser.

Einleitung

Neben der Bühne, andeutungsweise auf dem Notariat. Herr Wenk und Herr Schaufelberger diskutieren ohne Worte mit dem Notar. Das Licht im Saal brennt noch.

- Notar* **Licht nur noch auf die drei gerichtet, Saal dunkel.**
Herr Wenk, es het absolut ke Wärt, we Dihr mi aabrüelet. Bi däm Chouf handlet es sich nid um ne gwöhnliche Vertrag!
- Wenk* **aufbrausend.** Es nimmt mi nume wunger, was da soll ussergwöhnlig sy! Der Herr Schufubärger wott mir sys Heimetli verchoufe u de no zu mne stolze Prys.
- Notar* Das glouben i euch gärn, aber by däm Vertrag müessee mir ds püürliche Erbrächt i Betracht zieh.
- Wenk* Erbrächt hin oder här, i wott nid erbe, choufe wott i!
Der Schufubärger un i hei scho bereits e Vertrag usgarbeitet u Dihr müesst ne itz de nume no begloubige.
- Schaufelberger* I bi yverstange un es wär mer rächt, we mer dä Handu chönnt erledige.
- Notar* Aber myn Herre! Das landwirtschaftliche Heimet vom Herr Schufubärger ungersteit em Landwirtschaftsgsetz u nach däm müessee mer der Vertrag o abfasse.
- Wenk* Natürlig, settig Verträg müessee halt vo gschuelete Lüt gschriebe sy... e reini Schiggane... es geit ja nume drum, d Notariatschöschte e chlei uchezschrube!
- Notar* **bestimmt.** Es het doch e ke Wärt, wen i eue Vertrag begloubige u nähär wird er aagfochte!
- Schaufelberger* Es nähm mi nume wunger, wär da öppis wett dergäge ha! I werde dänk mit mym Land chönne mache, was i wott!
- Wenk* Also das Gfüehl han i de o.
- Notar* Es geit um d Töchtere vom Herr Schufubärger, die hei nämlich ds Vorchoufsrächt.

- Lesend ob der Choufvertrag verhet*
Copyright by Schauspielgruppe Gmünd
- Wenk* Das nützt ne o nid viel, by me ne settige Angebot chöi sie sowieso nid mitmache.
- Schaufelberger* Also myni Töchtere chöi mer us em Spiel la.
- Notar* Äbe nid ganz... we eini vo Beidne wetti uf em Heimet wyterpure, chönnt sie der ganz Betrieb zum Ertragswärt übernäh u Veh u d Fahrhabi zum Schetzigswärt.
- Wenk* O das no!
- Schaufelberger* Der Verchouf isch guet überleit! Üses Heimet isch starch verschuldet, d Gebäude sy o nid auf em nöischte Stang. De sy mer zwüsche Blöck u Eifamiliehäuser yghlemmt, u Land het's o nid grad e Huufe. U a mene settige Ort z puure isch e ke Schläck, grad d' hüttinge Zyte, wo jede meint, er chönni d Schnudernase a üs Puure abputze! Die ganzi Zyt wird gstanke, syg's wäg em Lärme oder wäg em ländliche Parfüm. I hätt nume scho lang sölle verchoufe... syt my Frou gstorbe isch, isch es by üs sowieso meh hingertsi als vüretsi gange. Üsi Meitli hei nid emal öppis chönne lehre, sie sy ging abunge gsi deheime. U itz sött sie äntlig emal ihre eiget Wäg chönne gah... u o i wett no chlei öppis ha vom Läbe, schliesslig werden i das Jahr o 65i.
- Notar* Aber Herr Schufubärger, i glouben ech gärn, dass Dihr ech die Sach guet überleit heit, aber grad wäge däm weit i, dass der Choufvertrag verhet. We doch eui Töchtere mit allem yverstange sy, isch doch das e Chlynigkeit. Sie müesse eifach d Verzichtserklärig ungerschrybe u de isch alls i beschter Ornig!
- Schaufelberger* Die ungerschrybe scho, die chöi mit em Gäld o meh aafa, als mit däm verschuldete Heimetli.
- Wenk* Also, uf was wartet Dihr no? Dihr heit ja ghört, sie sygi yverstange. Die zwo Froue chöme scho cho ungerschrybe, das garantieren i euch, Herr Notar! U we Dihr der Vertrag grad tüet begloubige, soll's nid zu euem Schade sy, i tät mi gärn erkenntlig zeige.

Notar

Es geit nid um ne Chuehhandel Herr Wenk! Ging alls
schön der Reihe nah... zersch d Verzichtserklärige vo
de Töchtere u nähär steit euem Handel nüt meh im
Wäg! By üs wird nid gwurschtlet, mir hei üsi genaue
Wysige, Herr Wenk!

Licht aus.

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

1. Akt

Vorhang auf, Licht langsam an, zuerst Vogelgezwitscher, nachher Kühe- und Kälbergebrüll.

Es ist Sonntagmorgen auf dem Hof von Familie Schaufelberger.

Grosi kommt aufgeregzt und ungekämmt aus dem Haus.
Hergottiche, isch de dä no nid emal uuf? Es isch ja no niemer im Stall, de glouben i scho, dass d Chüeh däwätüe. Christian... Christian... was isch de o los, dä isch doch geschter Znacht nid furt gsi... was söll i o? De gahn iafe mal ga ychegä... nei, zersch machen i d Mälchmaschine zwäg... Wen i nume wüsst, wo itz die Schlüüch all härechöme... äh, das neumödische Züüg... mou, eso sött's gah. Chrigu, chumm doch o einisch! Itz muess i dänk doch afe mal ga ychegä.

Schaufelberger kommt im Sonntagsanzug aus dem Haus, geht auf Grosi zu. Du Muetter, chaseh mer ächt no d Gravatte zrächtrücke?

Grosi sehr erstaunt. Jäää wosch du ir Sunndigbchleidig i Stall? Was fallt der o y?

Schaufelberger Vo hüt aa han i frei, es sölle doch die mälche, wo wei puire.

Myrtha kommt aus dem Haus gestürzt, nimmt die Melkmaschine und verschwindet im Stall. ...Läck du mir, das fat ja guet a, scho am erschte Morge verschlafe... wär het äch de die Mälchmaschine zämegsetzt?

Grosi aufgeregzt hinter Myrtha her. Jä, was isch? Louft d Mälchmaschine nid?

Wenk einfach gekleidet, kommt hinter dem Haus hervor. Morge Schufubärger, soo, syd Dihr parat?

Schaufelberger Guete Tag Herr Wenk... Dihr chömet o no locker derhär, da hätt i d Gravatte o chönne deheime la. **Will die Kravatte ausziehen.**

Wenk Löt doch o die Gravatte la sy, Dihr gseht würlig hübsch uus.

Schaufelberger Eso passe mer de nid grad guet zunenangere.

Wenk **nimmt einen Prospekt aus der Tasche.** Das spielt doch e ke Rolle... überhoupt han i da no ne Reiseprospekt. Müesst einisch luege, was i für ne wunderbari Reis usgläse ha... e einmaligi Sach!

Schaufelberger I ds Ämmital ? Das isch ja scho guet...

Wenk Mit Fuehrwärch, Bahn u Schiff... u de no das wunderbare Wätter...

Schaufelberger Jä u da die Chäserei, cha me äch die am Sundig o aaluege?

Wenk I nihme's a, we Dihr chömet sowieso! - Und, wie geit's da by euch mit euer Wyberwirtschaft?

Schaufelberger Ja... **Zuckt mit der Achsel.**

Wenk Am Züüg a auwä nid eso guet?

Schaufelberger Wie wett's o loufe! Die einti isch no nid da u die angeri het nid usemöge hüt am Morge.

Wenk Es isch also doch genau wie mir gseit hei. Isch es nid eso?

Schaufelberger Äh, lö mer das, göh mer lieber!

Wenk Ja, süsch chömet Dihr de no z spät uf e Zug.

Schaufelberger Was heisst **i** chume z spät... chömet Dihr de nid mit?

Wenk I ha gar nie gseit, dass i mitchäm; das han i alls nume für Euch organisiert.

Schaufelberger Jä nei... was soll i de eleini i däm Ämmital? Eleini dä Chäs gah frässe? I weiss ja nid emal, wo das isch! Nenei, ohni mi.

Wenk Tüet doch itz nid eso. Dihr syd doch nid elei, es isch ja e begleiteti SBB-Reis un es het doch sicher öppe o no e Puur derby.

Schaufelberger Eso hei mer de nid gwettet... ne nei.

Wenk Was isch itz los? Weit Dihr itz gah oder nid? Los, styget y! **Wenk ab hinters Haus.**

Schaufelberger **murmelt in den Bart.** Itz han i gmeint, es gäb e schöni Usfahrt.

Vreni **kommt vom Dorf mit Milchkesseli.** Morge, Herr Schufubärger. Heit der hüt e freie Tag, dass der gsundiget syd ? Göhter ga reise?

Schaufelberger **etwas erschrocken.** I muess itz sofort gah, i ha itz ke Zyt meh. My Zug fahrt. **Ab hinters Haus zum Auto von Wenk.**

Vreni So adjö, e schöne Sundig! Dä het's schynbar pressant... eigetlig het er Rächt, dass er einisch frei macht, dä wärchet ja süsch ging nume.

Grosi **mit Heugabel aus der Scheune.** Eh, d Frou Hochstrasser? **Sehr erstaunt.**

Vreni Guete Morge, Grosi Schufubärger.

Grosi Dihr, es het de ke Milch.

Vreni Was ke Milch? Jä, git's de der ganz Tag nid Milch?

Grosi D Mälichkeitmaschine isch drum kabutt.

Vreni U der Meischter isch o nümmeh da?

Grosi Isch dä itz würklig furt? Jä, wo isch de dä itz?

Vreni I weiss es nid. Grad vori isch er mit eme eltere Heer mit eme Mercedes furtgfare

Grosi Dä hätt o öppis chönne säge. I han ihm d Schueh nid putzt. U het er ächt die rächte Hose aagleit, u het er ächt das subere Hemmli gfunge? I muess gwüss zersch gah luege. **Ab ins Haus.**

Vreni Ds Grosi Schufubärger isch ging grüslig bsorget um sy Christian.

Elsbeth **mit Koffer vom Bahnhof/Dorf.** Grüessech Frou eh...

- Vreni Grüsesch ah, Schufubärgers zwöiti Tochter...
Hochstrasser isch my Name, i chume by euch doch
ging cho Milch reiche.
- Elsbeth Natürlig, i bi d Elsbeth... Grüsesch Frou Hochstrasser.
- Vreni So, chömeter o wieder einisch hei... isch es für länger?
Deutet auf den Koffer.
- Elsbeth I ha's im Sinn. Mir wei äbe itz pure.
- Vreni Wott de der Herr Schufubärger nüt meh mache?
- Elsbeth Das müesse mer halt itz de luege, wie das geit.
- Vreni I ha no grad dänkt, i heig süsch der Vatter
Schufubärger a mene Sundig no nie gseh furtgah.
- Elsbeth Ah so, der Vatter isch furt?
- Vreni Jä, git's hüt äch e ke Milch? Tuet niemer mälche, we
der Meischter furt isch?
- Elsbeth De wird doch sicher d Myrtha mälche.
- Vreni Ds Grosi het nume gseit, es gäb hüt e ke Milch... itz
weiss i nid?
- Elsbeth **schaut in die Milchkanne.** Da het's würklig no ke
Tropf drine. Wenn hei äch de die hüt aagfange?
- Myrtha **mit einem Milchkessel aus dem Stall.** Hallo Elsbeth!
- Elsbeth Dihr syd de o no früech dranne! I gloube, du hesch nid
zu de Bädere uus möge.
- Myrtha Du muesch no grad öppis säge! Du laasch mi o schön
im Stich. I ha gmeint, du chömischt scho geschter am
Aabe.
- Elsbeth Das isch äbe nid guet gange, mir hei no müesse
Abschied fyre.
- Myrtha Du hättsch o chönne alüte, dass d nid chunnsch.
- Elsbeth Nume süferli, nume süferli, natürlig han i aglütet, aber
du bisch äbe scho am achi über all Bärge gsi.
- Myrtha Ds Grosi het mer o nüüt gseit.
- Elsbeth Söll i der Frou Hochstrasser Milch gä?
- Myrtha Nei, i cha scho, der Erich isch cho hälfe mälche.

- Elsbeth* Mir chöi froh sy, dass mer eso ne guete Nachber hei. I däm Fall gahn i ga luege, dass es öppis Zmorge git. Uf Wiederluege, Frou Hochstrasser. ***Ab ins Haus.***
- Vreni* Adjö, u no ne schöne Sundig... ou, d Myrtha gseht o schön verhärschet uus... bisch wieder, oder ging no uuf?
- Myrtha* Säg nüüt, hüt isch wieder einisch gly Morge gsi. ***Schöpft Milch.***
- Vreni* Jä nei, das glouben i doch nid! Muesch nume säge, du sygisch mit em Migrosclubschuelänzer die ganzi Nacht ungerwägs gsi.
- Myrtha* Eh also, e soo schlimm isch es de o wieder nid gsi.
- Vreni* Das isch doch e heimlifeisse Chlous.
- Myrtha* Chlous scho, aber Niklous.
- Vreni* Was, dä heisst Niklous, das passt grad zuen ihm.
- Myrtha* Ds beschte isch, hüt het er mi grad yglade zu mene Sprützfährtli mit sym rassige Sportwägeli.
- Vreni* Momou, du treisch grad dick uuf.
- Myrtha* Aber itz muess i ume, süsch muess der Nachber alls mache! Tschou Vrent. ***Ab in den Stall.***
- Vreni* Also, e schöne Sundig de, du Nachtschwärmore!
- Elsbeth kommt mit dem Zmorge und tischt auf.*
- Vreni* Ah, das isch aber nätt, Frou Schufubärger, dass der äxtra wäge mir vorusse uftischet.
- Elsbeth* Eh natürlig, Dihr chöit ganz unschiniert härehocke.
- Vreni* Ne nei, eso han i's natürlig nid gmeint, wüsseter, i muess o hei ga ds Zmorge mache.
- Elsbeth* Es het scho gnue, es längti ganz guet o no für euch.
- Vreni* Ne nei, merci vielmal, i muess gah... i wünschen ech e Guete.
- Elsbeth* Danke vielmal.
- Vreni* Uf Wiederluege, Frou Schufubärger.
- Elsbeth* Uf Wiederluege Frou Hochstrasser.

Vreni ab ins Dorf.

Grosi

kommt aus dem Haus. Aber werum tischisch du itz das ganze Gschirr da vorusse uuf, mir hei doch bis itz ging i der Chuchi gässe... ging so neumodisches Züüg aafa.

Elsbeth

He, itz ässe mer halt einisch vorusse... muesch einisch dahäre hocke u luege, wie schön das isch, d Sunne schynt u d Vögeli ghörsch pfyfe.

Grosi

Ja, ja, d Vögel pfyfe u plötzlig hesch öppis im Täller. Nei also, i gah yche ga ässe **Nimmt Teller und Tasse und will ins Haus.**

Elsbeth

Tue doch nid eso dummm, du chasch doch gwüss o mit üs da usse ässe.

Grosi

Aber d Myrtha isch ja o no nid da... i muess pressiere...

Myrtha kommt mit Kessel aus dem Stall und leert Milch, ab in den Stall.

...süscht chumen i no z spät i d Chilche, i wott nid müesse springe, i gah yche ga ässe. **Nimmt Tasse und Löffel.**

Elsbeth

So Groseh, itz höck ab u iss dys Zmorge da usse, lue, da het's no Hamme u Eier **Ab ins Haus, holt Kaffee.**

Grosi

Was zum Zmorge...? Früecher het's albe Röschi gä u itz meineter, dihr müessit der ganz Chuchischaft uf em Tisch ha, das isch mer efange... das isch gschändtet, settigs muess me nid zum Zmorge ha. Ja, ja, das isch gschändtet!

Elsbeth

kommt aus dem Haus. So, da hesch Gaffee u Milch.

Grosi

U du, chunnsch du nid o i d Chilche?

Elsbeth

Was stellsch der o vor? Itz wird einisch so richtig gmüetlig zmörgelet.

Grosi

So isch es kes Wunger, we niemer meh z Chilche geit. Am Morge göh sie nid uuf, drum würde sie nid fertig im Stall, u de tüe sie no all das Züüg da use trage, u bis das alls wieder yche treit isch u abgwäsche, isch es

- scho gly einisch Mittag... das isch doch alls unnützes Züüg.
- Elsbeth sitzt zu Grosi und beginnt zu essen.*
- Erich mit Melkmaschine aus dem Stall, leert Milch in Kanne.* Es isch afe guet, das d Hälfti vo de Chüeh guscht isch, süsch wäre mer nie fertig worde für i d Chäsi.
- Myrtha* Ohni di wär i gloub sowieso no itz am Mälche.
- Elsbeth ruft.* So, dihr zwöi, chömeter o grad cho Zmorge ässe?
- Erich wäscht die Hände am Brunnen.* I gloube, zersch müessee mer no i d Chäsi, i nihme se grad mit myre mit.
- Myrtha* Oh ja, gärn.
- Grosi mit Tasse und Brot ins Haus.*
- Elsbeth* E du hesch scho no föif Minute Zyt, emel für nes Gaffee.
- Erich* Nei, i muess grad gah.
- Elsbeth* Jä wahrschynlig, chumm, hock itz häre!
- Myrtha* Es Gaffee ma's scho no verlyde.
- Erich* Hesch ne scho parat? Also guet, mir sy ja süsch scho z spät.
- Elsbeth steht auf und geht ins Haus.* Itz het doch d Grose ds Brot mit yche gno.
- Myrtha* Mi nimmt's no wunger, wie du gmerkt hesch, dass i mi verschlaafe ha.
- Erich* Ja, i ha täntkt, we d Chüeh däwä brüele u no ke Liecht im Stall isch, de müessi d Mälcheri allwä no i de Fädere lige.
- Myrtha* Uf jede Fall danke der no einisch, was mieche mir o ohni di.
- Erich* Hesch du hüt scho öppis vor?
- Myrtha erschrocken.* Jä, hüt Namittag?
- Erich* Ja, öppe am eis bis zum Mälche.
- Myrtha* Ja, was soll i da säge? **Kämpft innerlich.**

- Erich* I ha nume dänkt, mir chönnti hüt einisch mit em Ross
un em neue Bregg es Usfährli ga mache,
- Myrtha* ...Sicher... wol, da chäm i gärn mit. Was hesch gseit,
am eis?
- Erich* Hoffetlig klappet's itz einisch. Ds Rind het drum ging
no nid gchauberet u wäge däm bin i äbe geschter
deheime blibe.
- Myrtha* U süsch cha's ja warte, bis mer ume deheime sy.
- Erich* I gloube's o, wen ihm de scho die ganzi Nacht passet
ha.
- Elsbeth* **kommt mit Brot aus dem Haus.** So, itz hei mer ds Brot
o ume da. Itz chöi mer mit em Ässe aafa. Chumm,
Erich, i mache der no es Ygchlemmts.
- Erich* Nei, itz muess i aber doch gah mit der Milch.
- Elsbeth* **streicht ein Brot.** E, das isch ja gly gmacht.
- Erich* Halt, das längt... merci vielmal. Also Myrtha, bis am
eis! **Nimmt Kanne und ab nach Hause.**
- Myrtha* Alls isch klar... de, uf gly emisch.
- Elsbeth* Tschou Erich, i danke der no einisch. - Du Myrtha, het
di der Erichyglade?
- Myrtha* Äbe ja.
- Elsbeth* Was, äbe ja? Freusch di nid? I hätt de scho der
Plousch, wén er mi yglade hätt.
- Myrtha* Es freut mi ja scho. Aber äbe usgrächnet grad hüt. Die
letschte paar Sundige het er gar nüüt im Sinn gha.
- Elsbeth* Was hesch de für hüt im Chopf, dass der die Yladig nid
passt?
- Myrtha* Geschter am Aabe isch äbe dr Turneraabe gsi...
- Elsbeth* U itz bisch halt no chlei müed, u itz söttsch hüt
Namittag ga schlafe.
- Myrtha* Ja, schlafe tät scho guet, mir hei's luschtig gha, i bi
früech hei cho.
- Elsbeth* Ja, das het me gmerkt, dass de fruech hei cho bisch.

- Myrtha* 's het o ne gueti Musik gha u Tänzer. Ja, weisch Elsbeth, es isch halt de scho irr gsi, geschter am Aabe!
- Elsbeth* Aber der Erich isch doch nid derby gsi, oder?
- Myrtha* Dä het doch wäg em Chalbere müesse zu sym Rind luege.
- Elsbeth* Aha... u itz hesch mit eme angere abgmacht, für hüt Namittag?
- Myrtha* Ja, du hesch's errate.
- Elsbeth* Also, dir fählt's de scho a mene Ort! Chasch doch nid mit zweene abmache. Git's eso öppis no? Was hesch du o studiert?
- Myrtha* I ha o nid gwüssst, dass mi der Erich würd ylade.
- Elsbeth* De gahn i halt hüt Namittag mit em Erich.
- Myrtha* Nei, das geit nid, i cha em Erich nid e Chorb gä. We d mit eim furt wosch, de chasch mit däm vo der letschte Nacht gah.
- Elsbeth* Hesch Flöh? Nei, das glouben i doch nid!
- Grosi* **kommt im Sonntagskleid mit dem Kirchengesangbuch aus dem Hause**. Ja, syd dihr itz ging no am Zmorge? Myrtha, chunnsch du de nid o mit i d Chilche?
- Myrtha* Nei, weisch Grosi, i wett no chlei mit em Elsbeth gsprächle u de müesse mer ja de o no der Stall fertig mache.
- Grosi* Das isch mer fange e Sundig, niemer wott meh z Predig. Es isch guet, dass i emel no gah, also, adjö zäme. **Ab ins Dorf.**
- Myrtha* Tschou Grosi.
- Elsbeth* Tschou... Nei, das git's ja nid, hesch du ds Gfüehl, i göngi mit so mene Gigolo wie däm, wo du geschter troffe hesch, ga nes Usfährtli mache?
- Myrtha* Also, du als my Schweschter chönntsch mer scho us der Patsche hälfe.

- Elsbeth* I bi doch nid bireweich, mit so eme Wildfrömde gahn i todsicher nid uus.
- Myrtha* Aber we mi doch der Erich ändtlig einisch tuet ylade, muess i mit ihm gah!
- Elsbeth* Das isch mir glych, de chasch halt em angere absäge.
- Myrtha* **weinerlich.** Das chan i nid, i ha ke Adrässe vo däm. I weiss nume, dass er Niklous heisst.
- Elsbeth* De chunnt halt dä Chlous vergäbe da uche. Wenn hesch überhoupt abgmacht mit ihm?
- Myrtha* Am zwölfli... dä wird itz de scho gly einisch... u de isch's nämlig de no e lässige, Elsbeth.
- Elsbeth* Ja... u wie gseht er de uus?
- Myrtha* Blond, e sportliche Typ, er het e Schnouz u ne Sportwage... tue nid so schüüch, dä chunnt eifach am zwölfli u du geisch mit!
- Elsbeth* Du hesch de scho no Phantasie..
- Myrtha* Überhoupt, es isch sowieso füischter gsi, u mir zwöi sy doch enang ziemli ähnlig. Dä merkt doch nid, dass du nid mi bisch.
- Elsbeth* Du muesch der öppis angersch la yfalle, i mache da nid mit
- Myrtha* Du muesch ne zersch aluege u de leisch eifach mys Chleid a, de isch alls beschtens. **Mit Geschirr ins Haus.**
- Elsbeth* **räumt den Tisch ab.** Myrtha, itz chunnt dä ja scho... **Schaut.** Dä het ja ne Schritt wie ne hochschwangeri Bärgante..., die het e schöni Gschmacksverstuuchig... sportlich isch guet! Das isch ehnder e sälbschtfahrendi Vogelschüüchi, heitere Beck... Myrtha, wieviel hesch du ächt geschter am Aabe trunke gha? **Ab ins Haus, lässt Kaffee und Tasse stehen.**
- Ruedi* **kommt mit Rucksack vom Dorf, sitzt an den Tisch.** Momou, tiptop, wie abgmacht, der Gaffee steit ja scho da, da cha me nume härehocke u yschänke.

- Myrtha* **kommt zaghافت aus dem Haus.** Eh du verruckt, das
isch ja der Rüedu..., itz bin i aber scho no froh.
- Ruedi* E sälü Mirtheli, jä, wieso bisch de froh?
- Myrtha* Äbe, wil du der Rüedu bisch.
- Ruedi* Ja, ging no, u de ersch no i voller Läbesgrössi,
gsehsch? **Steht schnell auf.**
- Myrtha* Hesch ke Arbeit, dass de by üs verby chunnsch?
- Ruedi* Arbeit isch scho ume, aber i ha ghört, dass dihr
dringend e versierte Stallpursch bruuchet.
- Myrtha* Mir hei zwar kes Stelleinserat ufgä, aber we de wosch,
chasch da blybe.
- Ruedi* Das han i scho tänkt, by Schufubärgers han i no nie e
Chorb übercho.
- Myrtha* U wenn chönntisch de aafa?
- Ruedi* Je... das isch doch mir glych wenn.
- Myrtha* I däm Fall chasch grad aafa. De Chüeh sött me no
ychengä, u d Streuui parat mache. U de chasch o no grad
ds Milchgschirr wäsche.
- Ruedi* He! Hüt isch doch Sundig. Normalerwys fat me doch
am Mändig a.
- Myrtha* Du wirsch wohl wüsse, dass d Pure o am Sundig
müsses wärche.
- Ruedi* Das scho, aber de muess i de zersch no ne Fläsche
Moscht ha. Bevor i cha schaffe, han i zersch ging no
Durscht.
- Myrtha* Die Fläsche überchunnsch sicher no... so trink itz der
Gaffe uus, so chan i ds Tassli o grad yche näh.
- Ruedi* Ja, ja, nume nid gsprängt, i ha no frei.
- Myrtha räumt Tisch ab und geht ins Haus.**
- Ruedi* Das isch mer itz o no nie passiert, dass wen i um Arbeit
frage, i scho grad sött afa schaffe. Jä nu, einisch muess
me ja dänk aafa. **Steht auf und geht zum Brunnen.** Ds
Milchgschirr isch ja no nid emal usgspület, das isch

- de scho öppe Zyt, süsch hocke die Milchräschte de no
aa. ***Spült die Melkmaschine.***
- Wenk* ***geht auf Ruedi zu.*** U de Moser, het's klappet?
- Ruedi* Dihr gseht's ja. I muess chrampfen, bevor i nume da bi.
- Wenk* Das isch scho rächt. Dir wüsset ja, was der z tü heit.
- Ruedi* Das scho, aber.... ***Deutet mit der Hand „Geld“.***
- Wenk* Dihr würdet wohl wüsse, was mer abgmacht hei.
Zersch wott i de es Ergäbnis gseh.
- Ruedi* I wett...afe chlei Vorschuss, so für nüüt han i no nie
gschaffet.
- Wenk* Also guet, da hesch zwänzg Stutz. Aber ds
Milchgschirr muesch sicher no nid grad wäsche.
- Ruedi* Äbe wohl, süsch wird de d Milch bis hüt am Aabe no
suur. De hocke de d Bakterie u das Chäferschmöis
grad im Chessel inne.
- Wenk* Merksch de nüüt? Das wär äbe so ne Bytrag für d
Rändite vo Schufubärgers z schmälere.
- Ruedi* A propos Rändite, i wett de o no wüsse, wieviel da
drinne ligt.
- Wenk* Du hesch ja itz e Vorschuss u alls Wytere chunnt uf di
drufaa, I wott öppis gseh, versteisch?
- Ruedi* Zersch säget der, i soll Schufubärgers ga hälfe. U itz
heisst's, i müess ne z leid wärche. Ne nei, da heiter die
zwänzg Stutz ume zrügg.
- Wenk* Geit's no? Du bisch doch süsch nid so empfintlig.
- Ruedi* We's uschunnt, chan i de alls usfrässe. Zletscht
chumen i no i d Chischte.
- Wenk* Du weisch, dass i mi für di ysetze, oder hesch vergässe,
wär di us der Chischte usegreicht het, wo me gseit het,
der Moser Rudolf heig d Schüür vom Huebacher
aazündtet?
- Ruedi* Es isch scho guet.
- Wenk* I bi ja o nid eso. Da hesch no 100 Stei u die zwänzg
chasch drezue bhalte, aber de muess öppis gah. Ds

- Milchgschirr muesch nid eso suuber wäsche, lieber nähär d Milch.
- Ruedi* Ja, ja, isch scho guet.
- Myrtha* **kommt aus dem Haus, erstaunt.** Herr Wenk!
- Wenk* Grüessech Frou Schufubärger. Dihr heit da e luschtige Chnächt. Däm han i grad müesse säge, was er z tüe het. Dä het ja ke Ahnig, wie me ds Gschirr tuet wäsche. **Zu Ruedi.** So, los, hou's afe mal ga ychegä, d Chüeh hei Hunger!
- Ruedi* Ja, i gah grad. **Brummt in den Bart und ab in die Scheune.**
- Myrtha* I ha gmeit, Dihr syget mit mym Vatter furt?
- Wenk* Wär, i? Ne nei, i ha ne nume uf e Bahnhof ta.
- Myrtha* U de heiter no chlei welle usspioniere bii üs?
- Wenk* Absolut nid. Aber es wär guet, we me bii euch würd zum Rächte luege.
- Myrtha* Soo...
- Wenk* Das het doch ke Wärt, dass der frömdi Lüt müsst aastelle, dass der der Betrieb chöit dürebringe. Uf jede Fall nid eso ne Schlarpi. Eso chöit der gly ufhöre puure.
- Myrtha* Der Ritedu isch scho rächt, är bruucht nume sy Zyt, bis er ihm wieder drin isch.
- Wenk* Oh, gseht's doch einisch y, eso wie dihr weit puure, cha's doch eifach nid gah, das isch doch unmülig.
- Myrtha* Wieso itz nid? Mir chöi's doch zmingscht einisch probiere.
- Elsbeth kommt aus dem Haus und hört zu.**
- Wenk* Dihr liesset gschyder d Fingere vo däm Heimetli u tätit's mir verchoufe, es sötti nid zu euem Schade sy.
- Elsbeth* Halt ! Da han i de o no es Wörtli mitzrede.
- Wenk* Nähm mi nume wunger werum. Eue Betrieb isch doch gar ke Existäanz, dä isch viel z chly.

- Myrtha* Emu üse Vatter het ja o sys Uuskome gha.
- Wenk* D Zyte hei gänderet.
- Elsbeth* Aber der Notar het gseit, mir chönni uf em Hof blybe, we mer ne sälber tüege bewirtschaftete.
- Wenk* Das stimmt, aber nume we's e Existänz isch, u so ne chlyne Betrieb fallt na de nöischte Bundesgerichtsentscheide eidütig nümmeh unger ds Landwirtschaftsgesetz.
- Elsbeth* I glaube, da hei mir u üse Vatter o no öppis z säge.
- Wenk* Mit euem Vatter han i e Vertrag. Dä het gar nüt meh z säge.
- Myrtha* Eis isch klar Herr Wenk, mir wei da puure!
- Wenk* De tüet halt püürle. D Frag isch de nume, ob der d Grichtschöschte chöit ufbringe... de' chöiter de der Hochzytsstrumpf lääre!
- Wenk* I gibe euch e guete Rat, verchoufet das Heimetli! Es wär nid der erscht Prozäss, won i gwunne hätt!
- Grosi* **kommt von der Kirche.** E grüessech wohl, Herr Wenk. Dihr heit hüt gfählt i der Chilche. E ganz e schöni Predig isch es gsi, die hätt euch sicher o gfalle.
- Wenk* **wie verwandelt.** Oh, Frou Schufubärger, es tuet mer ja scho leid, dass i hüt nid ha chönne derby sy, aber i ha no e wichtigi Besprächig gha. Aber Dihr chönnitet mer doch e chlei prichte, was der Herr Pfarrer verzellt het.
- Grosi* Ja, Herr Wenk, e ganz e schöne Spruch het er gseit.
- Wenk* Wüsset der ne no?
- Grosi* Nume e Momänt... „Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewänne und doch Schaden nähme an seiner Seele.“ Gället, Herr Wenk, das isch schön?
- Wenk* Das heit er itz würklig schön gseit. Es isch glych schad, dass i nid derby gsi bi, aber am nächschte Sundig chumen i de ganz sicher, de chöi mer de ume mitenang

- Gottesdienscht fyre. Bhüet ech Gott, Muetter Schufubärger, un e gsägnete Sundig.
- Grosi* Uf Wiederluege Herr Wenk u bhüet ech Gott.
- Myrtha* Zum Tüüfel mit däm Souhung!
- Elsbeth* Dä wei sie nid emal dert unger.
- Grosi* Aber, aber, versündiget ech nid, mi redt doch nid eso vo mene ehrbare Maa. Der Herr Wenk geit fasch all Sundig i d Chilche. We Dihr nume d Hälfti giengen, würdeter e chlei bräver rede. ***Ab ins Haus.***
- Elsbeth* zu ***Myrtha.*** Das nimmt mi itz scho wunger. Itz han i gmeint, mir chönni puure uf däm Heimet.
- Myrtha* Ja, eso wie's der Notar gseit het scho, aber du weisch ja, wie das isch, we eine wott grichtle.
- Elsbeth* Äbe ja, rächt ha u rächt übercho, isch e Frag vom Portemonnaie.
- Myrtha* ***erschrocken.*** Oh läck du mir... Elsbeth, itz chunnt er!
- Elsbeth* Wär?
- Myrtha* He dänk dy Niggi. ***Elsbeth ins Haus; Myrtha hinter ihr nach.*** He, Schweschter, itz muesch aber nid kneife!
- Niklaus* ***sportlich gekleidet.*** Bin i ächt itz da am rächte Ort? Isch de das würlig e Purehof gsi... es muess scho da gsi sy i cha mi gar nümme so rächt bsinne, 's isch halt o scho bald Morge gsi. De isch ächt das e richtig Puuretochter gsi? We die tüe puure, wird dänk scho öpper uuf sy! ***Klopft.***
- Elsbeth kommt zögernd aus dem Haus.***
- Niklaus* Jä hallo. Bisch scho uuf? ***Küsst sie auf die Wangen.*** Lue, i ha der no es Blüemli mitbracht.
- Elsbeth* Oh, i danke der vielmal!
- Niklaus* Itz muesch entschuldige, aber i ha vergässe, wie du heissisch.
- Elsbeth* Ee Els... eh my Name... Myrtha.

- Niklaus* Eh natürlig, mys Mirtheli, wie hesch es? Hesch guet gschlafe?
- Elsbeth* Ja, sicher.
- Niklaus* Das isch aber guet, dass du, wenigschtens hesch chönne schlafe. I ha die ganzi Nacht studiert, wohäre dass mir chönnti gah Zmittag ässe... was seisch derzue, mir göh doch uf (*Aussichtsrestaurant*)
- Elsbeth* Aber i ha no gar ke Hunger, itz hei mer grad Zmorge gha.
- Niklaus* Ja nei... aber i ha der doch gseit, dass mer welle mitenang gah Zmittag ässe... i ha äxtra nüüt Zmorge ghaberet.
- Elsbeth* Mir chöi ja glych ga ychehre. I cha ja de e Fruchtsalat näh, i däre Zyt, wo du dys Zmittag nimmsch.
- Niklaus* Guet, abgmacht. I muess scho öppis ha, i ha ne Bärehunger.
- Beide ab hinters Haus zum Auto.***
- Grosi* ***kommt aus dem Haus.*** Elte o da, d Myrtha het e neue Kavalier. Drum chochet niemer. Die läbe dank vo der Liebi.
- Myrtha* ***kommt im Sonntagskleid aus dem Haus.*** Du, Gröse, we de no Hunger hesch, het's uf em Chuchitisch chlei vürgi Hamme vom Zmorge.
- Grosi* ***verdutzt.*** Jä, was isch itz das? Itz bisch du doch grad vori furt mit eme Mannevolch... da chumen i nümmeh nache.
- Myrtha* Das isch doch ds Elsbeth gsi, Gröse. Also, i gah itz o, häb e schöne Sundig. ***Geht bis zum Brunnen.***
- Gros!* Ja, ja, e schöne Sundig! Alls geit furt un i bi eleini deheime. ***Ab ins Haus.***
- Myrtha* ***sieht das Milchgeschirr und schaut hinein.*** Jä, stärne Cheib, isch de das Milchgeschirr ging no nid gwäsche? Wo isch de o der Rüedu. ***Ruft.*** Rüedu! ***Öffnet das Tennstor.*** Ah so, da ligsch mit ere Fläsche Moscht im

- Gras inne. Herrschaft nonemal, am Sundig am Morge
scho bsoffe!
- Ruedi Ja, ja... was isch?
- Myrtha So, itz aber hopp! Hinger ds Milchgschirr, u gstreut
hesch dänk o no nid?
- Ruedi Nume eis um ds angere.
- Myrtha **schaut in den Stall.** Natürlig, da inne ligt alls im
Dräck. Soo, itz aber allez-hopp!
- Ruedi I ha ja gseit, i müessi es Moscht ha, es het mer niemer
eis bracht, i ha ne sälber müesse ge choufe, mit mym
Gält! **Geht mit Flasche in den Stall.**
- Myrtha Aber nid eifach uf em Stroustock hinger wytersuufe,
hesch ghört! Bis i re Viertelstung bisch fertig!
- Erich **im Überkleid, mit der Milchkanne.** Da han i de no d
Milchchanne, sie isch scho gwäsche!
- Myrtha Jä, bisch du ging no im Stallgwändli? I ha gmeint, mir
göngi furt!
- Erich Äbe ja, es isch halt e chlet dümm gange!
- Myrtha Was isch de itz ume los?
- Erich Ging nio ds glyche, das Chalberrind. Itz isch grad fange
e Blaaterie cho. Es cha jede Momänt losgah.
- Myrtha Ja, ja, es isch ging ds glyche. Ging u ging hei d Pure
Chüeh, wo wei chalbere.
- Erich Es tuet mer ja leid, aber da sött i scho sälber chönne
derby sy, das isch gar es tüürs Rind.
- Myrtha **enttäuscht.** Scho guet, de gang halt zu dyne
Rindviehcher.
- Erich will noch etwas sagen, geht aber dann nach Hause.**
- Grosi kommt aus dem Haus und hört zu.**
- Myrtha Hüt isch wieder einisch der ganz Sundig verschisse, da
hätt i ganz guet mit dem Niggi furt chönne.
- Grosi Myrtha, d Chatz het de d Hamme gfrässe!

Myrtha

Itz das o no! Also itz löscht's mer doch de ab.

Grosi

He nu, de lösche mer halt! **Löscht Licht aus.**

Vorhang.

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

2. Akt

Etwa 3 Monate später, auf dem Hof von Schaufelbergers.

Wenk

geht aufgeregt vor dem Hause auf und ab. Es geit eifach nüüt. I hätt mer's chönne dänke, mit eme settige Schlarpi cha's ja nid vorwärts gah. Syt drei Monet isch er itz uf em Hof u ging isch es no ke Schritt wyter. Bis i mene Monet sött doch der Gmeindrat wüsse, öb's da Bouland git oder nid. Die wei doch d Ortsplanig o öppe abschliesse!

Ruedi

kommt mit ein paar Zetteln aus dem Haus. Da, lueget doch sälber, die letschte drei Milchprobe, eini myser als die angeri. Schufubärgers sy die reinschte Keimzahle-Millionäre.

Wenk

nimmt die Zettel und betrachtet sie. Was isch das scho?

Ruedi

Dä Monet hei sie emu scho Abzug.

Wenk

Wäge däne paar Rappe! D' Zahle di, dass der Betrieb wirtschaftlich z Grund geit!

Ruedi

Ja, ja... i muess ö guet upfasse, dass sie mi nid verwütsche. Sie hei nämlig scho gmerkt, dass i ds Milchgschir nid guet putze, drum mache sie itz das sälber. De han i ds Vakuum vo der Mälchmaschine usegschrubt, aber das het de der Mälchberater gmerkt. Itz chan i nume no e Gutsch vo mym Milchbiotop i d Milchchanne lääre, we's niemer gseht.

Ruedi

nimmt eine Blechbüchse unter dem Brunnen hervor. Da, lueget nume...**Lacht.** D Würkig isch guet. Drum hei sie itz byr nächschte Milchzahlig Abzug.

Wenk

Merksch de nid, dass das alls nid längt. Ohni myner Idee chäm mer überhoupt nie zum Ziel!

Ruedi

Dihr chöit scho säge, Idee han i o scho mängi gha, aber me muess se de o chönne düreführe Überhoupt, i höre

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
Fax: 031 819 89 21

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch